

XXII. Parteitag der KPdSU erhöhte die Aktivität in den Grundorganisationen

Als der Genosse Willi Mrosko, Kettenschärer im VEB Tuchfabrik Cottbus, die Materialien des XXII. Parteitages gelesen hatte, sagte er: „Das Lesen genügt nicht, man muß das wirklich studieren. Bald werde ich 70 Jahre alt. Als ich mich jetzt in das Programm des Kommunismus vertiefte, tat es mir leid, daß ich nicht noch einige Jahrzehnte jünger bin, um den Kommunismus selbst mitzerleben. In meiner Jugend habe ich das Kommunistische Manifest von Marx und Engels gelesen, und für diese Ideen habe ich gelebt. Für mich ist es selbstverständlich, daß ich das Kommunistische Manifest unserer Zeit gut kennen muß. Ich wünsche mir, daß jeder Genosse die Reden auf dem XXII. Parteitag sowie das Programm des Kommunismus studiert und tatkräftig auch durch seine Arbeit mithilft, daß es Wirklichkeit wird.“

In vielen Grundorganisationen sind die Genossen — ebenso wie der alte Genosse Mrosko — von der grandiosen Perspektive des kommunistischen Aufbaus ergriffen worden. Sie haben sich Gedanken gemacht, wie sie erste praktische Schlußfolgerungen aus den Ergebnissen des XXII. Parteitages für die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch die Weiterführung des Produktionsaufgebotes und für die Erfüllung der Planaufgaben ziehen können.

*

Die BPO des Edelstahlwerkes „8. Mai“ in Freital führte zu Beginn des Parteitages eine Funktionärkonferenz durch, wo der Stand der Durchführung des Produktionsaufgebotes eingeschätzt wurde und wo sich die Genossen mit Erscheinungen des Bummelantentums und der Verschleierung von Reserven auseinandersetzten. In der Brigade „Karl Marx“, wo die Genossen der Parteigruppe danach einige Probleme des Parteitages berieten, erklärten die Brigademitglieder: „Wir können die Anstrengungen für den Sieg des Kommunismus in der Sowjetunion den sowjetischen Werktätigen nicht allein überlassen. Des-

halb ist unser Beitrag, bis Jahresende 30 Schnellschmelzen mit einer Tonnagenleistung von 3 Tonnen bei guter Qualität im Rahmen des Produktionsaufgebotes durchzuführen.“

Die Parteileitung organisierte zur Unterstützung des Selbststudiums der Genossen Seminare mit den Sekretären der APO und den Parteigruppenorganisatoren zu folgenden Themen: Die Hauptergebnisse in der Zeit vom XX, bis zum XXII. Parteitag; die Perspektive des Sozialismus und Kommunismus; die Rolle der Grundorganisationen und des Parteimitgliedes; Schlußfolgerungen, die sich für die konkrete Partearbeit des Edelstahlwerkes in der politisch-ideologischen und ökonomischen Arbeit des Betriebes ergeben. Im Zusammenhang damit erhielten die Werkleitung und die Massenorganisationen den Auftrag, den durchgängigen Schichtbetrieb und die richtige Ausnutzung der Arbeitszeit zu überprüfen und die Leistungstätigkeit im Betrieb zu verbessern. Der Abteilung Forschung und Entwicklung wurde vorgeschlagen, auf ihrem Arbeitsgebiet Schlußfolgerungen aus den Materialien des Parteitages zu ziehen und Vorschläge in der Betriebszeitung zu veröffentlichen.

An den Wandzeitungen und in Konsultationspunkten werden Fragen beantwortet, die in den Diskussionen über den Parteitag eine Rolle spielen.

*

Einige Grundorganisationen haben besonders aus den Teilen des Rechenschaftsberichtes des Genossen Chruschtschow vorläufige Lehren gezogen, in denen er sich mit den ideologischen, organisatorischen und erzieherischen Aufgaben der Partei beschäftigt.

In der MTS Buttstedt im Kreis Weimar-Land bereitete die Parteileitung eine erste Mitgliederversammlung zum XXII. Parteitag vor. Sie hatte aus dem Studium der Parteifragen die Schlußfolgerung gezogen, daß die Mitgliederversammlungen